

Die Europäische Kommission hat festgestellt, dass CO2 ein Pflanzengift ist – allerdings erst ab 5.000 ppm Konzentration

geschrieben von Helmut Kuntz | 9. Mai 2016

Helmut Kuntz

Davor ist CO2 für die Pflanzen ein Segen wie eine Studie jüngst feststellte[3]. Die Europäische Kommission versäumte nicht darauf hinzuweisen, dass man vom Ergebnis überrascht war. Denn bisher konnte man nur Vorteile durch höhere CO2-Konzentrationen messen, was der AGW-Wissenschaft massive argumentative Probleme bereitete.

Ein bisschen Schummeln kann beim Klimawandel nie schaden

geschrieben von Helmut Kuntz | 9. Mai 2016

Helmut Kuntz

Die Temperaturen am Nordpol lagen im Dezember und Januar über dem Gefrierpunkt, meldete Radio Bremen und bezog sich auf eine Pressemitteilung des Alfred Wegener Instituts.

Der Mensch verliert durch Kohlekraftwerke statistisch insgesamt 3 Stunden an Lebenszeit nachdem er vorher damit 40 Jahre Lebenszeit gewann, deshalb muss er

Greenpeace zufolge auf billigen Kohlestrom verzichten

geschrieben von Helmut Kuntz | 9. Mai 2016

Helmut Kuntz

Seit 150 Jahren verlängerte sich das Leben der Bürger jährlich durchschnittlich um 3 Monate (in Summe um 40 Jahre) – dank einer vor allem durch Kohle angetriebenen Industrialisierung[1]. Weil Kohlekraftwerke in Deutschland statistisch gemittelt das Leben jedes Bürgers um 3 Stunden verringern, müssen sie laut Greenpeace jedoch abgeschaltet werden [2].

Klimamodelle rekonstruieren Niederschlagsentwicklungen nur mit größten Fehlern

geschrieben von Helmut Kuntz | 9. Mai 2016

Helmut Kuntz

Wenn man nicht schon wüsste, was heraus kommen muss, würde man das Ergebnis nicht finden.

Was seit längerem kein Geheimnis ist [2], wird immer öffentlicher. Die Klimamodelle können Niederschlag nur ungenau simulieren[1]. Eigentlich kein Wunder, nachdem dies bereits für die Temperatursimulationen festgestellt wurde, welche bisher (noch) als relativ sicher galten [4] [5]. Wenn sich das erhärtet – was nicht unwahrscheinlich ist – , fällt bald das ganze Simulationsgebäude des Klimawandels und auch das dogmatische Klimamärchen, dass es in der Vergangenheit keine größeren Schwankungen gegeben hätte in sich zusammen.

Kirche und Klimawandel

geschrieben von Helmut Kuntz | 9. Mai 2016

Helmut Kuntz

Viel „Mensch“, viele Bibelsprüche, die Orientierung vom PIK, von kritischer Reflexion keine Spur

Anlass: Durch die Bitte eines Bekannten nach einem Kommentar zu seiner (auf einem anderen Blog veröffentlichten) Kritik an der Klimapolitik der Kirche stand die Frage im Raum, ob dies nicht auch ein Thema für den EIKE-Blog sein könnte.*

Zugegeben fällt es etwas aus dem Rahmen. Auch ist Exegese ein originäres Thema für Theologen an welches sich Laien selten herantrauen. Aber gerade deshalb hat es eine Brisanz zu betrachten wie weit beim Klimawandel kirchliche Entscheidung und Begründung von rein profaner abweicht und wo vielleicht etwas göttliche Eingebung spürbar ist.